

Kirchgemeinden und Pfarrbücher im Thurgau : Quellen zur Thurgauer Geschichte 4, 1991, 221 S

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
= Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 39: **[Deutsche Ausgabe]**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

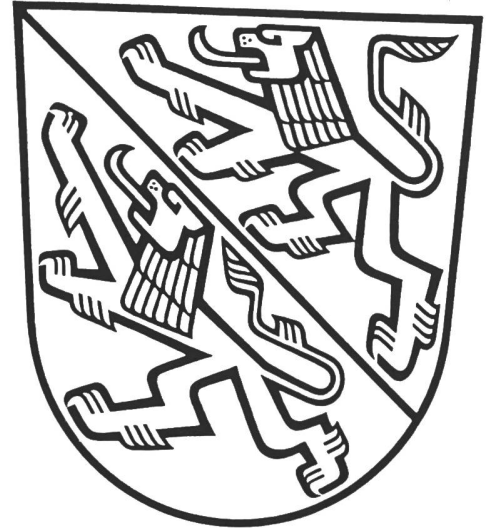
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchgemeinden und Pfarrbücher im Thurgau

Quellen zur Thurgauer Geschichte 4, 1991, 221 S,

Die Reihe der für uns so wichtigen Pfarrbücher ist um ein markantes Werk ergänzt worden. Es gliedert sich in drei Teile und bietet wesentlich mehr als nur ein Inventar:

- Geschichte der Pfarrbücher
- Notizen betreffend Kirchgemeinden (in alph. Reihenfolge)
- Inventar der Kirchenbücher und Bevölkerungsverzeichnisse.



Der ehemalige, langjährige Staatsarchivar des Kantons Thurgau, Dr. phil. Bruno Meyer, hat sich während Jahrzehnten mit diesen Quellen befasst. Er ist ihren Ursprüngen nachgegangen und berichtet von ihrer Einführung bis zum Uebergang zum modernen Zivilstandswesen. Um die Pfarrbücher in das ursprüngliche Umfeld einzugliedern, musste auch die Entstehung der Kirchgemeinden dargestellt werden. Im dritten Teil finden wir dann das Inventar der vorhandenen Mikrofilme und Kopienbände, die ohne Bewilligung für jedermann im Staatsarchiv in Frauenfeld einzusehen sind. Es ist also nicht ein lückenloses Verzeichnis der Kirchenbücher und pfarramtlichen Quellen (Haushaltrödel und Familienregister), sondern ein Katalog zu den Mikrofilmen, die im Staatsarchiv zugänglich sind. Die Originale werden nach wie vor in den Gemeinden aufbewahrt. Die Gemeindekanzleien sind aber angewiesen, sie nur in Ausnahmefällen zu Forschungszwecken herauszugeben. Sicher würden da und dort auf den Zivilstandsämtern bzw. in den Gemeinde- oder Kirchenarchiven noch weitere Quellen gefunden (vor allem Familienregister, in der Reihe der Kirchenbücher dürften sich keine Nachträge ergeben). Seit kurzem werden diese Quellen durch handliche Kopien der thurgauischen Bevölkerungsverzeichnisse ergänzt, deren Originale seit jeher im Staatsarchiv Zürich verwahrt werden. Diese Tabellen nennen ab 1634 periodisch die gesamte Dorfbevölkerung und führen bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie erleichtern die Benützung der Pfarrbücher und erhärten oft Vermutungen über genealogische Zusammenhänge, besonders dann, wenn drei Generationen unter einem Dach wohnten.

Ein weiteres nützliches Verzeichnis (dessen Erwähnung hier angebracht erscheint) ist ein immer wieder erscheinendes Ortschafts- und Siedlungsverzeichnis der Kantons Thurgau, das von der Staatskanzlei herausgegeben wird (so 1943, 1962). Bald wird die thurgauische Eigenart der Munizipal/Ortsgemeinden der Vergangenheit angehören, aber auch dann werden diese Ortsverzeichnisse jedem Familienforscher ein nützlicher Führer durch Weiler und Kirchgemeinden sein.

Das Inventar kann zum Preise von Fr. 36.-- im Staatsarchiv Thurgau bezogen werden.
